

Fachtagung: 18 sticht! Faire Teilhabechancen für alle jungen Menschen am 29.11.2018 in Berlin

Essentials aus dem Vortrag „Empirische Ergebnisse zu Hilfen nach § 41 SGB VIII“
Prof. Dr. Michael Macsenaere, Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ)

Die Ausgangslagen bei Hilfen für junge Volljährige sind besonders schwierig und gehen mit einer Reihe von Risikofaktoren einher. Dies gilt insbesondere für Straftaten, Verurteilungen und Drogenkonsum.

Trotz dieser Risikofaktoren wird aus Sicht der Fachkräfte wie auch der Hilfeadressaten eine gute Effektivität erreicht, die über der der 14- bis 17-Jährigen liegt. Auch die volkswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Relation ist mit 1:5 überdurchschnittlich.

Diese Effektivität und Effizienz ist abhängig von zentralen Voraussetzungen (Wirkfaktoren):

- Qualität der Jugendamtsarbeit (Indikationsgüte im ASD)
- Mitarbeiter-Qualifikation
- Hinreichende Hilfedauer
- Ressourcenorientierte Hilfeplanung und Pädagogik
- Partizipation, Beziehungsqualität, Koproduktion

In Anbetracht der ausgeprägten Bedarfslagen und überdurchschnittlicher Effektivität und Effizienz ist die drastisch reduzierte Gewährung von Hilfen für junge Erwachsene fachlich nicht nachvollziehbar.